

Ⓩ Anfang Mai gelangen in meinem Verlage folgende zwei künstlerisch hochbedeutende Romanwerke zur Ausgabe:

# Das Schloss der Frevel

Roman

von

**Ferdinand Kürnberger**

Preis 2 Bände brosch. Mk. 5.— ord., Mk. 3.75 no., Mk. 3.— bar  
in einem Bande Mk. 6.50 ord., Mk. 4.90 no., Mk. 3.90 bar. Freierempl. 11/10

Ferdinand Kürnberger ist in der Litteratur ein Name von bestem Klang und das nachgelassene Werk, das, von dem bekannten Dichter und Schriftsteller Karl Kosner bearbeitet, herausgegeben wurde, hält nicht nur einen Vergleich mit den besten Schöpfungen seiner Mannesjahre aus, sondern stellt sich sogar noch darüber, kraft der seltsam unheimlich verschlungenen Handlung, die zwischen lombardischen Schlössern, römischen Kardinalspalästen und Künstlerateliers auf dem Monte Pincio ein geheimnisvolles Band webt. Die Entstehungsgeschichte des Romans reicht einige Jahrzehnte zurück und erhält durch die römisch-kerikalen Ereignisse, die hineinspielen, auch einen bedeutenden kulturhistorischen Wert. Dabei wirkt dennoch die Glut der Schilderung Kürnbergers auf den modernen Menschen ganz unmittelbar, der Roman gehört zu denjenigen, die man nicht wieder aus der Hand legt, bevor man nicht bei der letzten Seite angelangt ist. Der Inhalt ist hochaktuell, der Kunstwert ein sehr hoher; endlich dürften auch solche Leser, die in der Litteratur den seltenen Genüssen und den ungewöhnlichen Sensationen nachgehen, ganz erheblich auf ihre Rechnung kommen.

ferner:

## ★ ★ Die Vaclavbude ★ ★

Ein Prager Studentenroman

von

**Karl Hans Strobl**

Preis brosch. Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 no., Mk. 1.80 bar  
geb. Mk. 4.— ord., Mk. 3.— no., Mk. 2.40 bar. Freierempl. 11/10

Der Schauplatz dieses für die österreichische Studentenschaft geradezu typischen Romans ist das goldene Prag, die Stadt, in welcher der Nationalitätenkampf zwischen Deutschen und Tschechen am heftigsten entbrannt ist. Zwischen dem deutschen und dem russischen Studenten mitten inne stehend, kann der österreichische Student nicht unberührt bleiben von den großen Fragen der Öffentlichkeit, wie der reichsdeutsche Student, — er ist aber auch kein Verschwörer und Agitator wie der russische. Die Prager Studenten sind vor allen andern politisch-national gesinnt, in den Kollegien und Laboratorien wird jede Reichsratssitzung mit der Lebhaftigkeit einer großen Partei diskutiert. Strobl hat seinem Roman eine so charakteristische und interessante Färbung gegeben, daß er auch in Deutschland als ungewöhnlich und in den schwarzgelben Kreisen geradezu als Sensation empfunden werden wird. Strobl hat damit den ersten realistischen Studentenroman geschrieben, er giebt nicht nur die idealisierte Außenseite des Studentenlebens, sondern auch seine Abgründe und Nachtseiten und zeigt, welch' tiefer unversiegbarer Strom von Volksbewußtsein darin steckt. Der Roman, der in der Zeit der Badenistandale von 1897 spielt, bringt die Gegensätze, die an der Moldau in einer unerhörten Schroffheit herrschen, zu einem glänzenden Ausdruck. In einer düsteren Glut heben sich die Ereignisse von dem mächtigen Hintergrund des Triester Aufstands und der Mährischen Universitätsfrage ab.

Verlangzettel anbei!

Leipzig, 5. April 1902.

**Hermann Seemann Nachfolger.**